

# Handel auf Senioren eingestellt

VON RALF GERAEDTS - zuletzt aktualisiert: 15.06.2011

**Haan (RP). Die IHK und der Seniorenbeirat starteten das Projekt "Generationenfreundliches Einkaufen". Das Ergebnis: Vieles gefällt, aber es gibt auch eine Menge Wünsche. 17 Kaufleute aus Haan und Gruiten stellten sich dem Test.**



Die Gruitener Apotheke wurde ausgezeichnet. Apothekerin Victoria Peters erhielt von Dr. Friedhelm Reisewitz (l.), dem Vorsitzenden des Seniorenbeirates, und Michael Rüscher, Marketing-Experte der IHK, eine Urkunde und einen Blumenstrauß. Die örtlichen Werbegemeinschaften übergaben noch einen Gutschein für einen Geschäfts-Check. Foto: Olaf STaschik

"Generationenfreundliches Einkaufen in Haan und Gruiten" ist das Projekt überschrieben, das der Seniorenbeirat gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Düsseldorf und den Vereinen "Wir für Haan" sowie "Werbegemeinschaft des Gruitener Einzelhandels" ausrichtete. 17 Kaufleute aus beiden Stadtteilen stellten sich einem Test, dessen Ergebnis gestern in der Sitzung des Seniorenbeirates vorgestellt wurde.

Mitglieder des Seniorenbeirates kamen in den ersten Wochen des Jahres zu jeweils drei Testkäufen in die Geschäfte. Sie hielten ihre Eindrücke auf einem Bewertungsbogen fest. Zusätzlich begutachteten sie mit den Inhabern die Ausstattung der Ladenlokale. Aber auch die einzelnen Geschäftslagen wurden betrachtet. Fazit: Der Handel ist auf Senioren eingestellt, könnte aber noch manches verbessern. Und auch die Stadt ist gefordert. Denn vor allem öffentliche Toiletten, Ruhebänke und Schilder, die bei der Orientierung helfen, wurden vermisst.

Positiv aufgenommen wurde, wenn in den Läden Bewegungsraum und Übersichtlichkeit für Kunden bestand. Mit Namen angesprochen zu werden, gefiel. Leselupen oder -brillen als Zusatzangebot beeindruckten. Beratung einerseits, Aufmerksamkeit, Freundlichkeit, aber auch Liefer- oder gar Hol- und Bringservice waren Kriterien, die in einem standardisierten Fragebogen bepunktet wurden.

Namen besonders gut bewerteter Geschäfte sind in dem Projekt-Ergebnis nicht veröffentlicht. Die beteiligten Kaufleute erhielten jedoch Auswertungen, die ihnen helfen, erkannte Mängel abzustellen, kündigte IHK-Marketing-Experte Michael Rüscher an, der 2009 in Langenfeld das Pilotprojekt gestartet hatte. "Bei der Präsentation war ich sofort überzeugt, dass wir so etwas auch in Haan machen müssten", sagte Dr. Friedhelm Reisewitz, Vorsitzender des Seniorenbeirates. "Den Arbeitsaufwand hatte ich mir aber nicht so groß vorgestellt", bekannte er.

## Treppen und Stufen als Hindernisse

Mehrere Gruppen erkundeten das Stadtgebiet und hielten die Fakten fest. Carlo Sattler, Vizevorsitzender des Seniorenbeirates, sprach bei der Präsentation nur einige gravierende Punkte an. So fehle es an öffentlichen Toiletten. Das Pflaster auf dem Neuen Markt berge viele Stolperfallen. Durch Warenstände und Werbetafeln werde zum Beispiel auf der Friedrichstraße immer wieder der Bereich blockiert, der ob seiner ebenen Oberfläche gut von Menschen mit Rollstühlen oder Rollatoren genutzt werde, die kaum die Kopfsteinpflasterflächen nutzen könnten. Viele Geschäfte – gerade an der Bahnhofstraße – seien nur über Treppen zu erreichen. Meist fehle es an stabilen Handläufen. An Straßenübergängen gebe es viel zu oft hohe Bordsteinkanten. Nur beim Quartier Bahnstraße Gruiten gab es auf dem Bewertungsbogen fünfmal "gut" hintereinander. In Gruiten wünschen sich die Bürger einen Briefkasten an der Bahnstraße und einen besseren Branchenmix.

Quelle: RP